

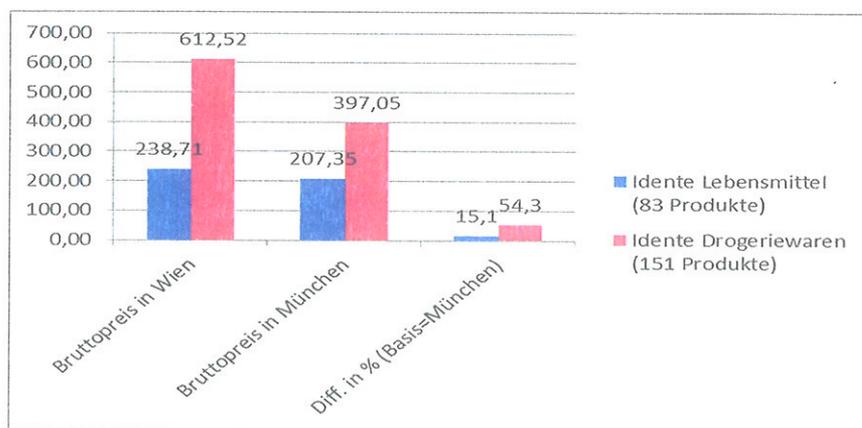
TOP 3.4.10 AK-Preisvergleiche: Idente Lebensmittel und Drogeriewaren

Die AK hat im September 2015 einen Preisvergleich von 83 identen Lebensmitteln zwischen Wien und München (D) durchgeführt: Der Warenkorbpreis dieser Marken-Lebensmittel war in Wien inkl Mwst um 15,1 Prozent teurer als in München. Netto war der Warenkorb in Wien um 12,2 Prozent teurer als in München.

Einzelne idente Produkte waren in Wien um bis zu 72,1 Prozent (brutto) teurer als im Nachbarland, wie Beispiel McCain 123 Frites Original in der 750g Packung. 200g Leibniz Butterkekse kosteten in Wien um 68,8 Prozent mehr als in München. Aber auch zwei Liter Coca-Cola (Pet-Flasche) waren in Wien um brutto rund 57 Prozent teurer.

Bei Drogeriewaren sind die Preisdifferenzen zwischen Österreich und Deutschland noch höher, wie der aktuelle AK-Preisvergleich von 151 identen Drogeriewaren vom Oktober 2015 zwischen Wien und München zeigt:

So kosteten 151 idente Drogeriewaren im Durchschnitt in Wiener Super- und Drogeriemärkten um 54,3 Prozent mehr als in München. Die 151 Drogeriewaren sind in München um durchschnittlich 397,05 Euro zu erstehen, in Wien kosteten sie jedoch durchschnittlich 612,52 Euro. Die größte festgestellte Preisdifferenz betrug 176,6 Prozent. Außerdem waren alle verglichenen Drogeriewaren in Wien im Schnitt teurer als in München.



Diese Ergebnisse setzen den Trend der letzten Erhebungen fort. Da idente Produkte verglichen werden, können Qualitätsargumente nicht gelten. Die vom Kartellgericht in den vergangenen Jahren verhängten Kartellstrafen zeigen, dass der Wettbewerb nicht ausreichend funktioniert. Offen ist weiterhin die Zweckbindung der Bußgelder des Kartellgerichtes für den Konsumentenschutz. Angesichts der jüngst verhängten Strafe von Euro 30 Mio gegen SPAR ist dies umso unverständlicher.